

1275/J

der Abgeordneten Mag. Karl Schweitzer, Ute Apfelbeck und Kollegen  
an den Herrn Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie  
betreffend Wahrnehmungsbericht des Rechnungshofes zur Altlastensanierung

Im vorliegenden RH-Bericht (September 96) wird u.a. auf Mängel in der Erfassung von Verdachtsflächen, Unregelmäßigkeiten in den Vergabeverfahren und eine ineffiziente Ablauforganisation hingewiesen. Die sich immer mehr verschärfende Problematik um die Altlastensanierung und vor allem deren Finanzierung beschäftigt zuständige Behörden nun bereits seit Jahren. Weder die Vorgängerinnen des Herrn Bundesministers noch er selbst waren bisher in der Lage, völlige Klarheit in die verworrene Lage der Altlastensanierung zu bringen und deren Finanzierung mit einem entsprechend anwendbaren Modell sicherzustellen. Die jüngsten Novellierungen des ALSAG und des UFG im Rahmen des Strukturanpassungsgesetzes 1996 werden zwar über die akute Situation kurzfristig hinweg helfen, als dauerhafte Lösung kann man sie jedoch nicht werten. Darüber hinaus bringt die drastische Anhebung der Altlastensanierungsbeiträge einige Unternehmen betroffener Wirtschaftsbranchen in existenzgefährdende Situationen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie folgende

Anfrage

- 1) Sind Sie der Meinung, daß die jüngsten Novellierungen des ALSAG und des UFG ausreichen, um eine geordnete Fortführung der Altlastensanierung in Österreich garantieren zu können? Wenn nein, welche zusätzlichen Maßnahmen werden Sie setzen?
- 2) Sehen Sie Möglichkeiten, für die Altlastensanierung in Österreich EU - Förderungsmittel zu erhalten?
- 3) Welche Initiativen werden Sie aufgrund des vorliegenden RH - Berichtes kurzfristig veranlassen?
- 4) An welche Firmen wurden die unter Punkt 11.1. des Berichtes erwähnten Aufträge vergeben?
- 5) Ist Ihrem Ressort bekannt, daß auf mehreren Deponien große Mengen von Abfall als Abdecklagen, Stützlagen u.ä. deklariert werden, dies als Verwertungsmaßnahme gilt und somit dafür kein Altlastenbeitrag bezahlt werden muß?
- 6) Kann dies Ihrer Meinung nach eine Erklärung für die eklatante Differenz zwischen dem theoretischen Abgabenaufkommen und den tatsächlichen Einnahmen sein?
- 7) Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen haben Sie bisher gesetzt bzw. werden Sie setzen, um ein solches Vorgehen zu unterbinden?
- 8) Werden von Seiten Ihres Ressort Überlegungen angestellt, zusätzliche Finanzierungsmodelle für die Altlastensanierung heranzuziehen? Wenn ja, welcher Art werden diese Modelle sein?
- 9) Halten Sie das US Superfund - Modell für auf österreichische Verhältnisse übertragbar?